Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 8

Artikel: Artillerie-Beobachtung mit Hindernissen
Autor: Thierstein, Eugen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-635138

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Artillerie-Beobachtung mit Hindernissen

Bild und Text von Eugen Thierstein

Was Artillerie ist, weiss jeder. Viele können sogar eine Haubitze von einer Motorkanone unterscheiden, aber die wenigsten wissen Bescheid um die Artillerie-Beobachtung. Wir widmen darum diesem Gebiet eine kleine Reportage, welche zeigt, mit welchen Schwierigkeiten der Beobachter oft zu kämpfen hat.

Der genannten Spezialtruppe kommen hauptsächlich zwei Aufgaben zu. Im Frieden: Leiten des Schiessens unserer Batterien. Im Kriegsfall: Ausfindigmachen der feindlichen Geschütze. Mit welchen Mitteln dies erreicht wird, würde zu weit führen zu erklären, es sei bloss gesagt, dass Licht- und Schallmessung die Grundlagen dazu bilden.

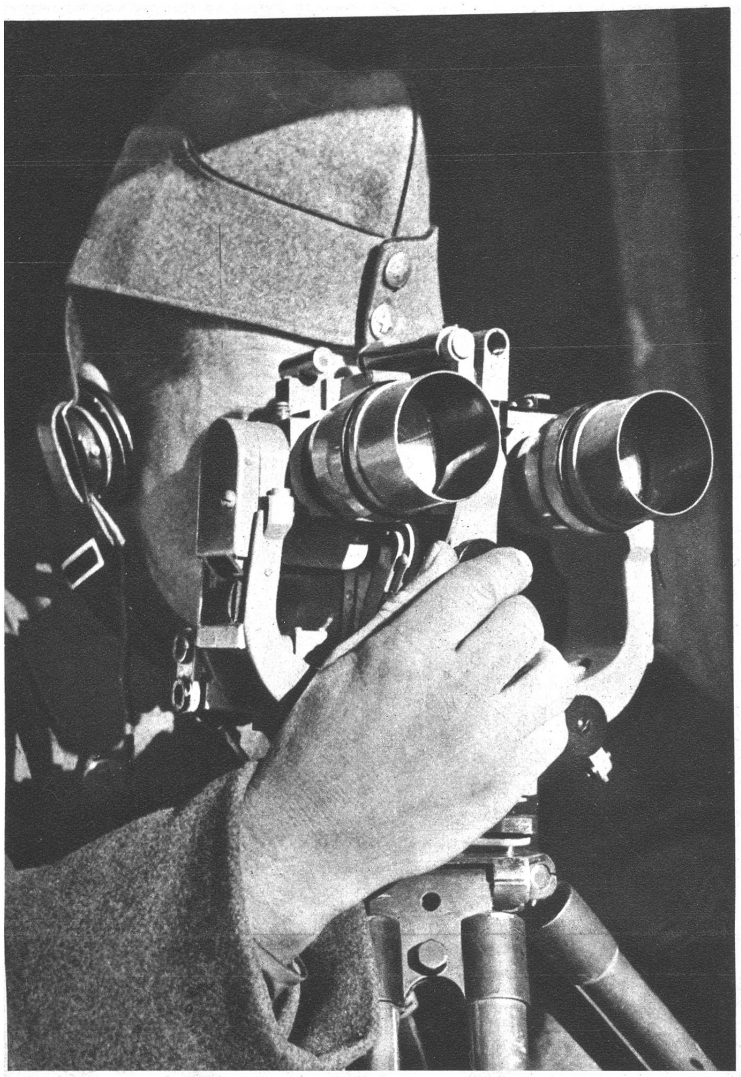
Unsere Beobachter haben einen strengen Dienst. Vorab gilt dies für die Verbindungsleute, welche bei jedem Wetter sofort bereit sein müssen, auszurücken, um die lebenswichtigsten Fäden, nämlich die Telephonleitungen, zu spannen, welche von der Beobachtungszentrale auf die Posten gehen. Da gibt es tausend Hindernisse für den Draht, welche alle genommen werden sollen: Eisenbahnschienen, Fahrdrähte von Bahnen und andere Starkstromleitungen, ja Bäche oder gar Flussläufe, welche möglichst ohne grossen Zeitverlust überbrückt werden müssen. Im Winter wird die Sache doppelt schwer: enorme Schneemassen können, wie unser Bildbericht zeigt, der Beobachtungs-Kp. grosse Schwierigkeiten machen. Doch es wird geschafft. Die über Nacht eingeschneiten Fahrzeuge werden durch Schlitten ersetzt, der Verbindungsmann schnallt Ski an die Füsse und die Motorfahrer steuern alle verfügbaren Geländewagen, welche allein dem Schnee noch Meister werden, sicher an ihre Ziele.

Das Schiessen hat begonnen. Von fern dröhnen dumpf die Geschütze. Einschlag auf Einschlag, drüben am Berg. In der Zentrale werden ständig die einlaufenden Meldungen ausgewertet, welche über den Draht von den entlegenen Posten her geflogen kommen. Auch dort herrscht Hochbetrieb, wenn auch nicht sehr offensichtlich. Der Postenmann am Theodolit, das ist sein hauptsächlichstes Hilfsgerät, leistet eben mehr Kopfarbeit. Stunden lang muss er ausharren in seiner Schneehöhle, die Augen unablässig an sein scharfes optisches Gerät gepresst. Das Thermometer zeigt —19° C. Postendienst.

Ich möchte diesen Bericht nicht schliessen, ohne auch noch der Zentralmannschaft zu gedenken, welche wohl oft den Vorteil hat, an der Wärme sitzen zu können, jedoch ein Höchstmass von Konzentration aufbringen muss, um innert kürzester Zeit absolut präzise Resultate auszuwerten, welche von unabsehbarer Wichtigkeit sind und im Kriegsfall über Leben oder Tod entscheiden.

Da heisst es sich bewähren.

(Bew. Ter. Kdo. 11 3. V 41 R. H. D. 518, 526, 538. Ter. Kdo. III 5750—57



Er sieht alles, was auf dem Zielgelände vorsichgeht und meldet die Beobachtungen laufend durchs Telephon auf die Zentrale. Artillerie-Beobachter am Theodolit

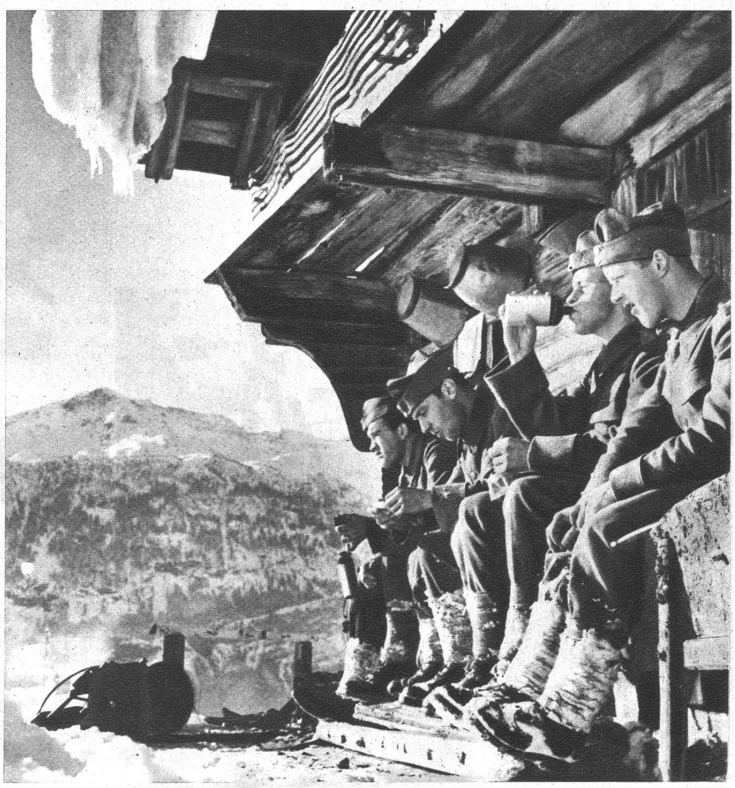
Das Herstellen grosser Photo-Panoramen gehört auch zum Aufgabenkreis der Beobachtungs-Kp. Diese dienen zum genauen Ermitteln von Geländepunkten

Kein Vergnügen, Leitungsbau im metertiefen Schnee! Das Rad am Rücken wiegt mit der vollen Rolle an die 30 kg

Einschlag! Blitzschnell reisst man auf der Zentrale die Ferngläser an die Augen und verfolgt die aufspritzenden Erdfontänen fern am Berg

Die Zentralenmannschaft notiert laufend die eingehenden Meldungen von den Posten und wertet sie aus

Wolgaschlepper? Nein, bloss die Motorfahrer, welche einen eingefrorenen Wagen wegziehen



Das war ein schwerer „Krampf"! Aber jetzt eine kleine Pause an der Sonne und einen tüchtigen Schluck aus der Feldflasche